

Zschopautaler gegen Finanzkrise?

Regionalwährung hat mit Freiburger Firma Solifer neue Sympathisanten gefunden – Bisher 93 Akzeptanzstellen

VON GABRIELE FLEISCHER

Freiberg/Mittweida. „Der Zschopautaler ist die mittelsächsische Antwort auf den Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems.“ So jedenfalls kommentierte Jörg Buschbeck von der gleichnamigen Solar-technik GmbH in Erdmannsdorf gestern die ersten 2000 Zschopautaler,

die er für seine Kollektoren von Solifer erhält. Die Freiburger Firma ist eines der jüngsten Mitglieder des im August 2007 gegründeten Vereins.

Auch Solifer-Geschäftsführer Timo Leukefeld, der den Umgang mit dem neuen Geld zunächst kritisch begutachtet hat, sieht jetzt darin eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Währungssystems. „Es fördert

regionale Unternehmen und bindet die Kaufkraft an die Region.“ Inzwischen wirbt er auch andere Firmen, sich dem neuen Zahlungsmittel zu öffnen. Das Geld, das er jetzt an Jörg Buschbeck weiterreicht, zahlt dieser mit dem Prämienlohn an seine Mitarbeiter aus. Die, so Buschbeck, könnten damit in regionalen Geschäften einkaufen. Für den Erdmannsdorfer ist es wichtig, dass dieses Geld ohne Zinsen im Umlauf bleibt. Schließlich sei das neben der Inflation der Grund für den Zusammenbruch. „Ich hoffe, dass wir uns in der Weltwirtschaftskrise 2009 lieber für eine Umlaufsicherung unseres gesetzlichen Zahlungsmittels als für Massenarbeitslosigkeit entscheiden.“

Mit den ungewöhnlichen Scheinen, die es seit einem Jahr gibt, bezahlte gestern Christiane Haffner in Dippoldiswalde zum Teil ihre Solaranlage. „Eine tolle Idee, weil das Geld in der Region ausgegeben wird und nicht in undurchsichtigen Kanälen verschwindet“, meinte sie. Außerdem würden ein Verein oder ein Projekt fünf Prozent der umgetauschten Summe zusätzlich erhalten. Für die Frau aus Dippoldiswalde, die Freunde in Mittweida hat, steht fest: „Das

Geld kommt der Sanierung der dortigen Stadtkirche zugute.“

Ein Jahr nach seiner Einführung ist eine sechsstellige Zahl von Zschopautalern ausgegeben. Laut Vereinsvorsitzendem Christian Schwerin wären knapp 20.000 Zschopautaler im Umlauf. Rund 107.000 Bürger hätten bereits mit der Regionalwährung gezahlt. Die Scheine bekommt man derzeit in Mittweida bei der Volksbank und der Sparkasse sowie bei der Postagentur Schneider in Flöha. Aktuell gebe es 93 Akzeptanzstellen, das sind unter anderem Geschäfte in Mittweida, Frankenberg, Hainichen, Waldheim, Flöha und Augustusburg. (mit BP) —www.zschopautaler.info

STICHWORT

Die Regionalwährung Zschopautaler gibt es seit August 2007. Ein Zschopautaler entspricht einem Euro. Das Geld ist ein Vierteljahr gültig, soll ständig im Umlauf bleiben. Die Gültigkeit kann mit einem Aufschlag von zwei Prozent verlängert oder mit fünf Prozent Aufschlag zurückgetauscht werden. Mit diesem Geld werden Vereine oder Projekte gefördert. Aktuell gibt es 34 solcher Projekte, an die seit dem Start knapp 4700 Zschopautaler flossen.



Christiane Haffner bezahlte ihre Solaranlage gestern bei Prokurist Harald Rösler von der Freiburger Firma Solifer in Zschopautalern. —FOTO: SOLIFER